Ferien in und um Basel

Autor(en): **Schnieper, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1996-1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferien in und um Basel

Werner Schnieper

«Du kannst die Welt vom Fenster aus kennenlernen.» Tatsächlich: es bedarf keiner Reise in die weite blaue Ferne, um deren Zauber einzufangen. Das Besondere unserer Basler Heimat findet sich nämlich in ihrer Lage am Dreiländereck, Zentrum einer landschaftlich reizvollen Region mit einem vielfältigen, vitalen und faszinierenden Kulturleben. Basel ist zudem die Stadt der Museen, teilweise sogar mit einmaligem Charakter; so finden wir im Kunstmuseum rund 3000 Werke aus aller Welt und allen Kunstepochen, das Naturhistorische Museum bietet mit kostbaren Sammlungen Einblicke in die Lebensweise und Kultur fremder Völker, und das Antikenmuseum schliesslich vermittelt uns einen Ausflug in die Frühgeschichte menschlichen Kunstschaffens. Drei Beispiele also – stellvertretend für weitere 24 Museen und Sammlungen. Basel ist somit für uns ein Ort der Aussicht in das benachbarte Grenzgebiet wie auch weltweiter Orientierung.

Erinnern wir uns an die Stadtführungen durch das Offizielle Verkehrsbüro. Selbst wer in Basel zu Hause ist, wird immer wieder Neues erfahren. Dies gilt vor allem für Rundgänge in unserer Altstadt, welche in ihrer Geschlossenheit zu den schönsten in Europa zählt. Allerdings haben wir aus der Zeit der wilden Baukonjunktur und Mobilitätseuphorie einige «Bausünden» auf dem Gewissen. Sorgen wir dafür, dass sie sich nicht wiederholen!

Wenn wir Basel kennen, werden wir dieser unserer Heimat zugetan sein – mit Kopf und Herz, ohne dabei zu Kleinbürgern und «Bünzlis» zu werden, denn unsere Stadt bildet ein offenes Tor für Gäste aus aller Welt und eine echte Heimat für uns Baslerinnen und Basler. Tradition verbunden mit Weltbürgertum gilt für uns als Leitlinie. Ihr lässt sich in heimatlichen Gefilden die Treue halten. Schliesslich hat Schiller seinen «Wilhelm Tell» in seiner schwäbischen Heimat, fern der Urschweiz, geschrieben, und Gottfried Keller erwies sich als alter Schweizer und prominenter Weltbürger, obschon seine «lieben Fensterlein» den Tessin als Sonnenstube der Schweiz nie gesehen haben. Die Sicht des Geistes reicht eben weiter als jene unserer Augen!

Werner Schnieper